Christa Winter

SpAcE DyNaMiCs Skulptur und Malerei im Dialog

Dieses Buch erscheint anlässlich der Ausstellung
SpAcE DyNaMiCs | von Christa Winter in der Galerie
von Braunbehrens vom 20. Juli bis 14. September 2018

INHALT / CONTENT

2 **Schwerelos**
von Julia Duwe

5 **Zero Gravity**
Julia Duwe

38 **Biografie Christa Winter / Biography Christa Winter**
Ausstellungen / Exhibitions
Sammlungen / Collections

40 **Impressum / Imprint**

GALERIE VON BRAUNBEHRENS Rotebühlstr. 87, 70178 Stuttgart

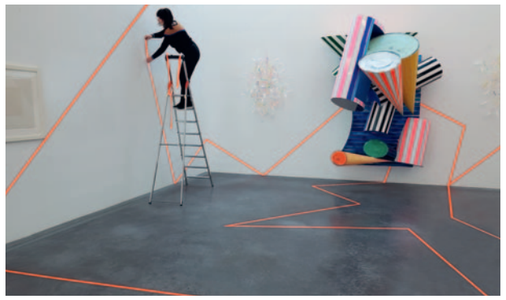
S c h w e r e l o s

Am 6. Juni 2018 um 13:12 Uhr startet eine russische Sojus-Rakete zur Internationalen Raumstation ISS. An Bord ist der deutsche Astronaut Alexander Gerst. Mit einer Geschwindigkeit von 28.000 Kilometern pro Stunde werden er und zwei Kollegen zu dem in 400 Kilometern Höhe schwebenden Weltraumlabor befördert. Die Mission der Crew im All lautet: die Zukunft erforschen.

Es sind drei Dinge, die diese Mission mit der Ausstellung von Christa Winter verbinden:

1. Es geht nach oben in den Raum der unendlichen Möglichkeiten.
2. Wir treffen auf High-Tech und die Zukunft.
3. Die Welt schwebt schwerelos.

Doch starten wir zunächst mit einer Zeitreise in die Renaissance.



Christa Winter, Rauminstallation in der STIFTUNG FROEHLICH, Leinfelden-Echterdingen, 2017/2018

Die Werkgruppe ICON AQUAPLANING von 2013 zeigt Ikonen der Renaissance für uns neu entdeckt. Sie knüpft an das Zeitalter der revolutionären Entdeckungen und radikalen Umbrüche an – ob durch die Entdeckung Amerikas, den Buchdruck, das heliozentrische Weltbild oder die Wiederentdeckung der Zentralperspektive in Kunst und Architektur . . .
Umgesetzt in Aquarell zeigen die drei Werke nicht nur die neue Rolle der Frau in der Renaissance mit ihrem selbstbewussten, uns zugewandten Blick (wie hier im „Bildnis einer jungen Frau“ nach Leonardo da Vinci). „Es gab INSGESAMT ein völlig neues Ich-Bewusstsein in dieser Zeit“, erklärt Christa Winter.

Icon Aquaplaning symbolisiert auch die sprunghaften Fortschritte der HEUTIGEN Zeit: „Wir befinden uns HEUTE WIEDER in einem Revolutionszeitalter, ohne dass wir das so richtig bemerken und ohne dass wir es richtig würdigen“, rüttelt die Künstlerin wach.

Eine Einordnung, die noch an Bedeutung gewinnt, wenn wir an das jüngste Crewmitglied auf der Internationalen Raumstation denken. Denn mit an Bord der ISS ist ein Mitbewohner namens CIMON. Der kleine Roboter mit künstlicher Intelligenz demonstriert als Hightech-Experiment von Industrie- und Forschungspartnern, wie Menschen mit Maschinen zukünftig zusammenarbeiten. CIMON assistiert dem Astronauten Alexander Gerst nicht nur mit seinem Wissensschatz. Er soll ihm auch als Gefährte mit Gespräch und Humor die Zeit vertreiben . . .

Dieses Befähigen von Dingen zum bewussten Denken hat schon Stanley Kubrick in seinem Klassiker *2001: Odyssee im Weltraum* angekündigt – zur Zeit der Mondlandung 1969 war es allerdings Zukunftsmusik.

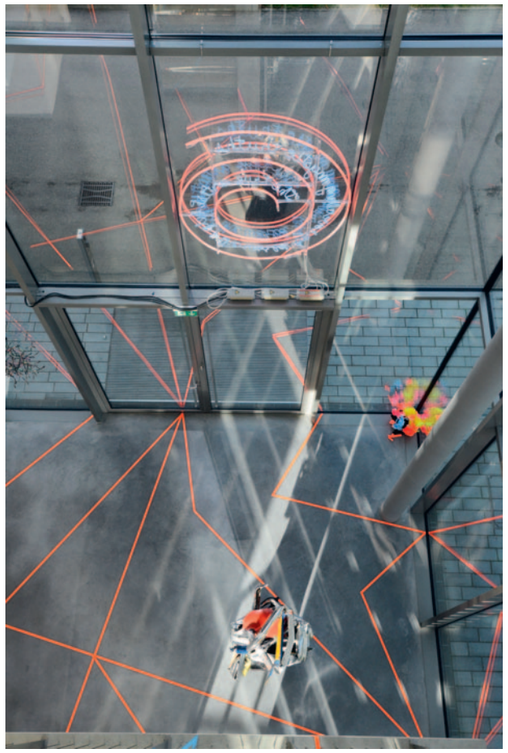
Doch wie verändert sich unser Ich-Bewusstsein heute, im Jahr 2018, vor diesem Hintergrund? Hier finden wir bei Christa Winter eine Antwort. Die Weiterentwicklung der berühmten Ölgemälde in Aquarell-Technik ist, so Christa Winter, „Ausdruck unseres Eigen-Aquaplanings. Wir schwimmen heute mehr denn je.“ Oder mit den Worten von David Bowie in seinem Song *Space Oddity* von 1969: „Ich schwebe auf eine höchst sonderbare Art und Weise . . .“ / „I am FLOATING in a most peculiar way . . .“

FLOATING COLOURS (1998-2008) ist der Titel der nächsten Werkgruppe, die sich einreiht in die Auseinandersetzung Christa Winters mit High-Tech und künstlicher Intelligenz.

Als „Smart Art“ bezeichnet Prof. Peter Weibel, der Vorstand des Zentrums für Kunst und Medien Karlsruhe ZKM, die zukunftsorientierte Werkgruppe. Hier steht die Materialforschung im Fokus. Durch spezielle chemisch hergestellte Farbpigmente erweckt Christa Winter ihre Kunst zum Leben. Gewölbte Skulpturen und Malereien auf Aluminiumplatten stehen dank ihrer schichtweise aufgetragenen Farboberflächen im Dialog mit uns als Betrachter. Je nach Betrachtungswinkel reagiert das Kunstwerk intelligent und flexibel auf unsere Aktionen. Übrigens genauso wie der Roboter CIMON auf den Astronauten Alexander Gerst.

Der Philosoph und Kybernetiker Heinz von Foerster schrieb vor Jahren: „Handle stets so, dass weitere Möglichkeiten entstehen“.

Als radikaler Konstruktivist vertrat von Foerster die Auffassung, die Umwelt, so wie wir sie wahrnehmen, sei unsere eigene Erfindung. Dem konstruktivistischen Weltbild folgend, macht uns Christa Winter zum Mitgestalter ihres Schaffensprozesses. Die Ausstellung, so wie wir sie wahrnehmen, ist unsere eigene Erfindung!



Christa Winter, Rauminstallation in der STIFTUNG FROEHLICH, Leinfelden-Echterdingen, 2017/2018

Ein Ansatz, dem übrigens auch Stanley Kubrick folgte. Er sah sein Meisterwerk als intensive subjektive Erfahrung, die den Betrachter auf einer tieferen Bewusstseinsebene erreichen sollte – so wie Musik . . .“ Man kann sich der Wirkung kaum entziehen.

Entziehen kann man sich auch nicht der Werkgruppe CLUSTER BABYLON (2009-2018). In Christa Winters Atelier ist dafür über Jahrzehnte ein Fundus an Collage-Elementen herangewachsen. Unzählige Formen hat sie aus ihrem einstigen Bedeutungszusammenhang herausgelöst und in der Werkgruppe zu immer neuen Möglichkeiten zusammengesetzt. Die Ölgemälde zeigen immer neue ARCHITEKTUREN,

Variationen einer Weltstadt der Zukunft. Sie werfen damit die Frage auf, wie wir zukünftig leben wollen . . .

Zum Abschluss unserer Mission verlassen wir nun die Milchstraße und reisen in noch fernere Galaxien. Die große Wandinstallation mit dem Titel GALAXIES von 2008 führt uns zu 15 entfernten Spiralgalaxien. Sie wurden in unterschiedlichen Formaten mit dem Laser aus Metall ausgeschnitten, die größte mit einem Durchmesser von 2,10 Meter. Wie auch im All sind es dünne Scheiben mit zahlreichen Spiralarmen. Im Weltraum entstehen die Arme aus immer neuen Sternen…

Das Spannungsfeld zwischen Mikro- und Makrokosmos – der Blick von ganz groß und nach ganz klein, hat Christa Winter schon immer interessiert: „Ich lebe in diesem Kontrast. Es ist für mich kein Widerspruch“.

Um diesen Kontrast zu erleben, beenden wir unsere Reise bei den begehrten, federleichten AIR SCULPTURES (2017/2018). Wie fast alles auf unserer Mission schwebt auch diese Werkgruppe. Im Zwiegespräch mit den scharfen, wuchtigen Galaxies kommen die Luftskulpturen allerdings zart und zerbrechlich daher.

2017 sah ich zum ersten Mal eine Air Sculpture in der Sammlung Froehlich. Sie schien vertieft im Gespräch mit einer gewaltigen explosionsartig aus der Wand herausbrechenden Skulptur des abstrakten Expressionisten Frank Stella. Christa Winters zarte Federskulptur stand selbstbewusst im Dialog mit ihrem donnernden Gegenüber. Es war ein beeindruckend harmonisches Spiel der Kräfte.

Denn inspiriert von den Werken der Floating Colour-Serie bauen die Skulpturen auf die Durchlässigkeit des Lichts. Mit ihren 60 bis zu 150 verarbeiteten Mauser-Federn, darunter Flamingo, Taube oder Fasan, zählen sie im Weltraum zu den schwerelos schwebenden Schönheiten . . .

Christa Winter, Rauminstallation in der STIFTUNG FROEHLICH, Leinfelden-Echterdingen, 2017/2018

Sehr geehrte Raumschiff-Besatzung,
wir landen jetzt auf der Raumstation von Braunbehrens. Auf den nächsten Seiten werden Sie, ebenfalls schwebend und schwerelos, in einen Kunst-Raum der unendlichen Möglichkeiten entlassen.

Der Katalog zeigt Auszüge aus einer bislang einzigartigen Gesamtschau des Werkes von Christa Winter mit über 60 Arbeiten aus beeindruckenden 22 Jahren Schaffenszeit.

Julia Duwe

Zero Gravity

A Russian Soyuz carrier rocket was launched into space on June 6, 2018. It's destination: the International Space Station ISS, hovering 400 kilometers above the Earth. It's speed: 28,000 kilometers per hour. It's crew: three astronauts including the German astronaut Alexander Gerst. It's mission: explore the future.

The mission has three things in common with Christa Winter's exhibition:

1. *Ascension to unlimited heights, space and possibilities.*
2. *Confrontation with high tech and the future.*
3. *Hovering at zero gravity.*

Bodeninstallation MULTIVERSUM, 2008, Madagaskar Bergkristall, 7 m Durchmesser, Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund, Berlin 2010

Let us begin with a journey through time. Our destination: the Renaissance.

The group of works entitled ICON AQUAPLANING from the year 2013 presents newly discovered icons of the Renaissance. They are an afterthought on the age of revolutionary discoveries and radical change, be it the discovery of America, the letterpress, the heliocentric view of the world or the rediscovery of central perspective in art and architecture.

Realized in aquarelle, the three works not only show the new role of woman in the Renaissance with a self-confident glance toward the viewer (compare Leonardo da Vinci's „Image of a young woman“); Christa Winter explains that „there was a completely new awareness of one's self in that age“.

Ausstellungsungsansicht Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund, Berlin 2010

Icon Aquaplaning symbolizes the erratic progress of TODAY. The artist reminds us that „we are living in a revolutionary age AGAIN TODAY, although we neither appreciate nor notice it“.

This classification becomes all the more significant when we consider CIMON, the youngest member of the ISS crew. CIMON is a little robot equipped with artificial intelligence. A high-tech experiment of industry and research partners, he demonstrates how humans and machines will work together in the future. CIMON assists Alexander

Gerst with his knowledge and is also a welcome and humorous interlocutor who helps the astronauts pass their time.

In his classic film 2001: A Space Odyssey, Stanley Kubrick foresaw man's ability to enable things to think. However, when man first landed on the moon, artificial intelligence was still a mere fantasy.

How is our self-awareness changing today, in the year 2018? Christa Winter offers an answer. The evolution of famous oil pain-

Ausstellungsansicht Galerie von Braunbehrens, Stuttgart 2018

ting to aquarelle is „an expression of our own aquaplaning. We are floating today more than ever." In his song „Space Oddity" (1969) David Bowie says: „I am FLOATING in a most peculiar way…"

FLOATING COLOURS (1998-2008) is the title of the next group of works to claim a role in Christa Winter's confrontation with high tech and artificial intelligence.

Professor Peter Weibel, head of the board of the Center for Art and Media in Karlsruhe, considers the future-oriented group of works to be „smart art". The main focus here is the research done on materials. Christa Winter brings her artwork to life by using special, chemically produced color pigments. Thanks to the multiple layers of paint employed, convex sculptures and paintings on aluminum plates enter into dialogue with us as beholders, while our position and viewing angle determine how the intelligent and flexible works react to our behavior. CIMON reacts in a similar way to astronaut Alexander Gerst.

Many years ago, the philosopher and cybernetician Heinz von Foerster stated: „Plan your actions so that new doors open".

Von Foerster was a radical constructivist and maintained that the world as we perceive it is our own invention. Following this constructivist view of the world, Christa Winter makes us co-creators of her creative process. The exhibition that we perceive is our own invention! Stanley Kubrick pursued this approach as well. He saw his masterpiece as an intensive, subjective experience that was to reach the viewer at a deeper level of consciousness – similar to music. „We can hardly evade its effect."

Neither can we evade the group of works entitled CLUSTER BABYLON (2009-2018). A huge collection of collage elements have accumulated in Christa Winter's atelier over the years. She has removed countless forms and images from their original context and reassembled them to new constellations in her group of works. The oil paintings depict new ARCHITECTURE, variations of a future metropolis. In doing so, they beg the question of how we will live in the future.

As we approach the end of our mission, we leave the Milky Way and depart to further, more remote galaxies. The large wall installation entitled GALAXIES (2008) leads us to 15 remote spiral galaxies. By using a laser, various forms have been cut out of metal, the largest of which has a diameter of 2.10 meters. As in outer space, they are thin discs with innumerous, protruding spiral arms. In outer space, they originate with the creation of new stars.

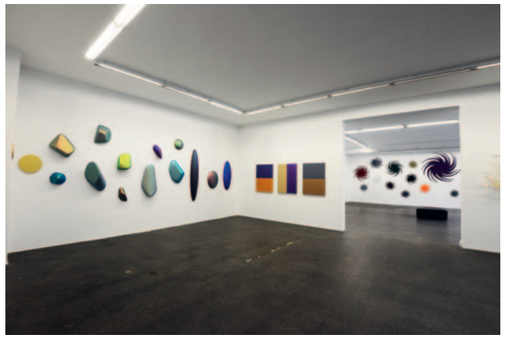
The interaction between micro- and macrocosms, the view from the big picture to intricate detail, has always captured Christa Winter's imagination. „I live with these contrasts. They're not contradictions for me."

In order to experience this contrast, we shall end our journey with the coveted and feathery AIR SCULPTURES (2017/2018). As nearly everything else on our mission, this group of works hovers. In dialogue with harsh and bulky galaxies, the air sculptures appear delicate and fragile.

It was in 2017 that I first saw an air sculpture in the Froehlich collection. It seemed to be engrossed in conversation with one of Frank Stella's sculptures that violently exploded out of the wall. Indeed, Christa Winter's fine-feathered object self-confidently stood its ground in dialogue with the fulminating work of the abstract expressionist artist. It was an impressively harmonious interplay of forces.

Ausstellungsansicht Galerie von Braunbehrens, Stuttgart 2018

Inspired by the works of the Floating Colours series, the sculptures build on the permeability of light. With their 60 to 150 moult feathers, including flamingo, pigeon and pheasant, they rank among the weightlessly hovering beauties of the cosmos.



Ausstellungsansicht Galerie Braunbehrens, Stuttgart 2018

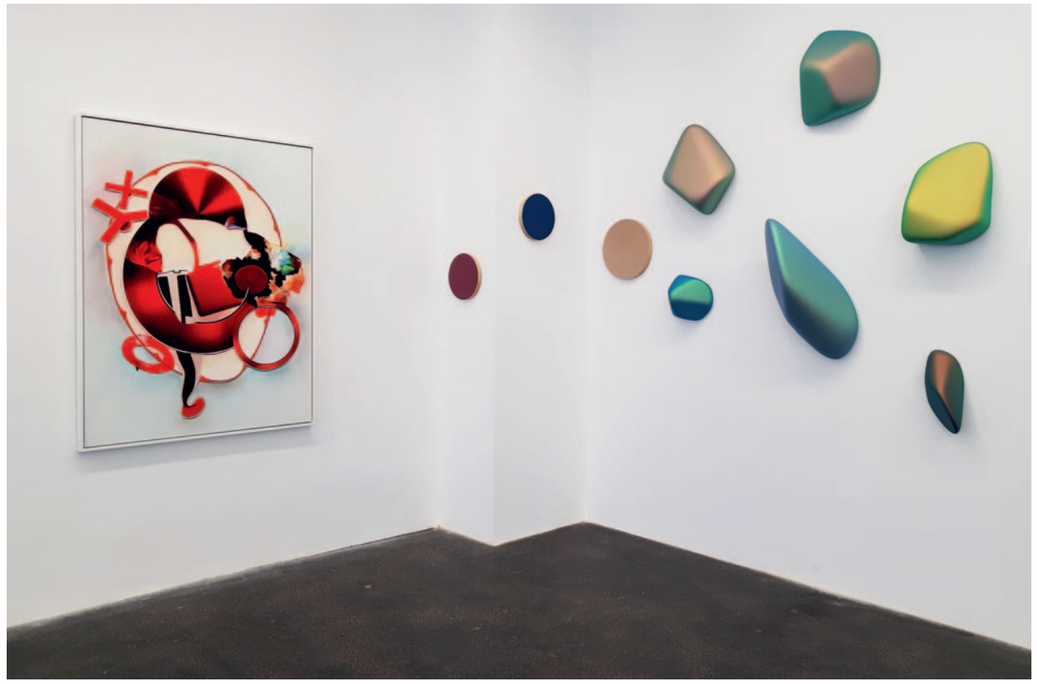
Dear ISS Crew,
We are now landing at the space station Braunbehrens. On the next pages you will find yourselves floating at zero gravity in an art space of endless possibilities.

This catalogue presents excerpts from a unique overview of Christa Winter's work, including more than 60 works from an impressive 22 years of creativity.

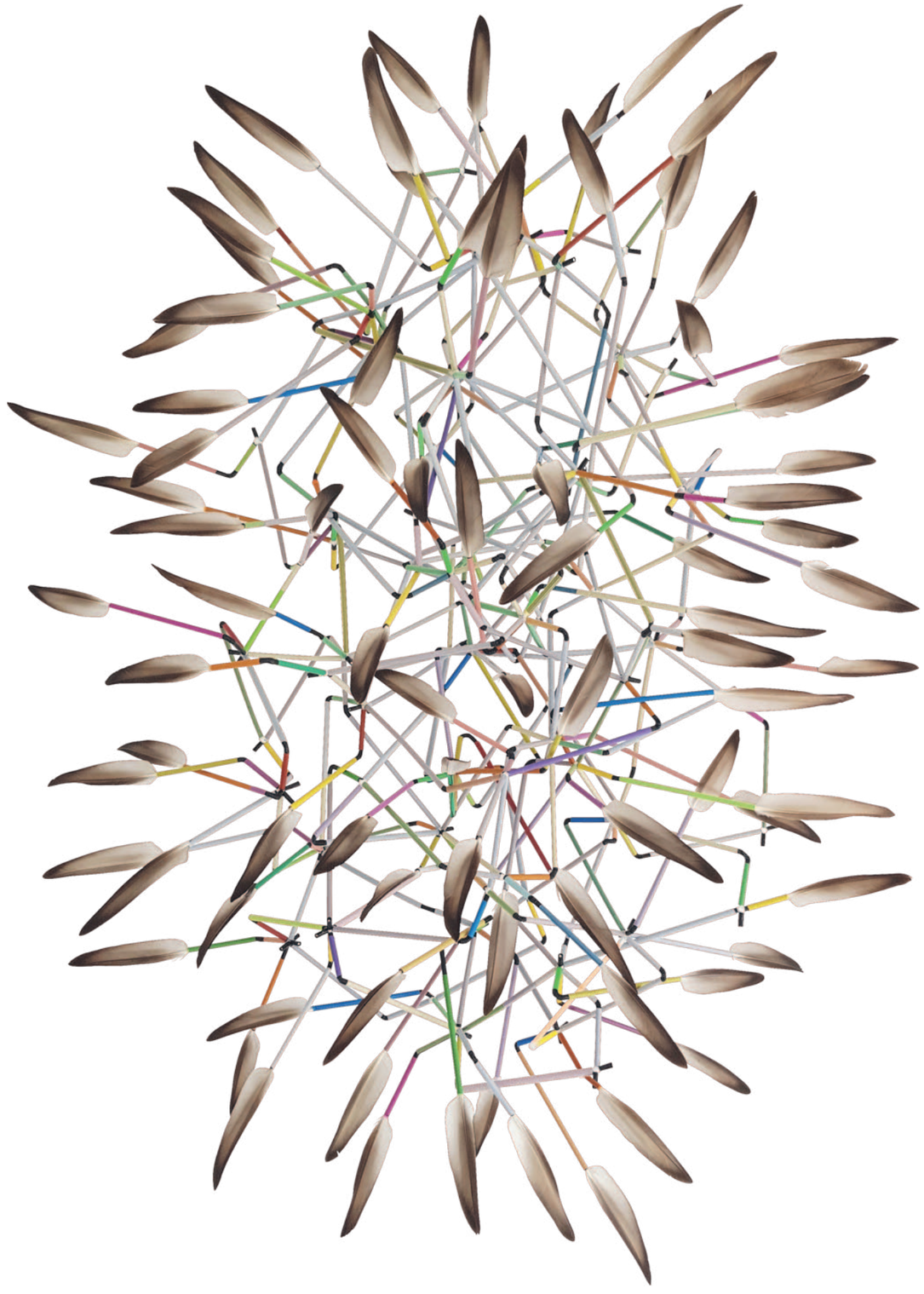
Julia Duwe

air sculpture **ALIMSA** 2018, Wand- und Sockelskulptur, Kunststoff und Federn, 120 x 70 x 48 cm

MORIKI 2011, Pastellkreide, Gouache, Farbstift, Pigmentdruck auf Papier, Rahmenformat 160 x 120 cm



Ausstellungsansichten Galerie von Braunbehrens, 2018



air sculpture **ANSERINAE** 2018, Wand- und Sockelskulptur, Kunststoff und Federn, 150 x 100 x 45 cm

IWAMOMO 2013, Aquarell und Tusche auf Büttenpapier, Rahmenformat 83 x 63 cm

DIOPTAS 2012, Aquarell auf Büttenpapier, Rahmenformat 193 x 150 cm

Ausstellungsansicht Galerie von Braunbehrens, 2018

LAMINARIA 2013, Aquarell und Tusche auf Büttenpapier, Rahmenformat 83 x 63 cm

PYDOS 2018, Collage, 28 x 22 cm

JABULANI 2018, Pastellkreide, Collage, 30 x 24,5 cm

air sculpture **PROXIMA B** 2018, Wand- und Sockelskulptur, Kunststoff und Federn, 155 x 115 x 60 cm

Ausstellungsansicht Galerie von Braunbehrens, 2018

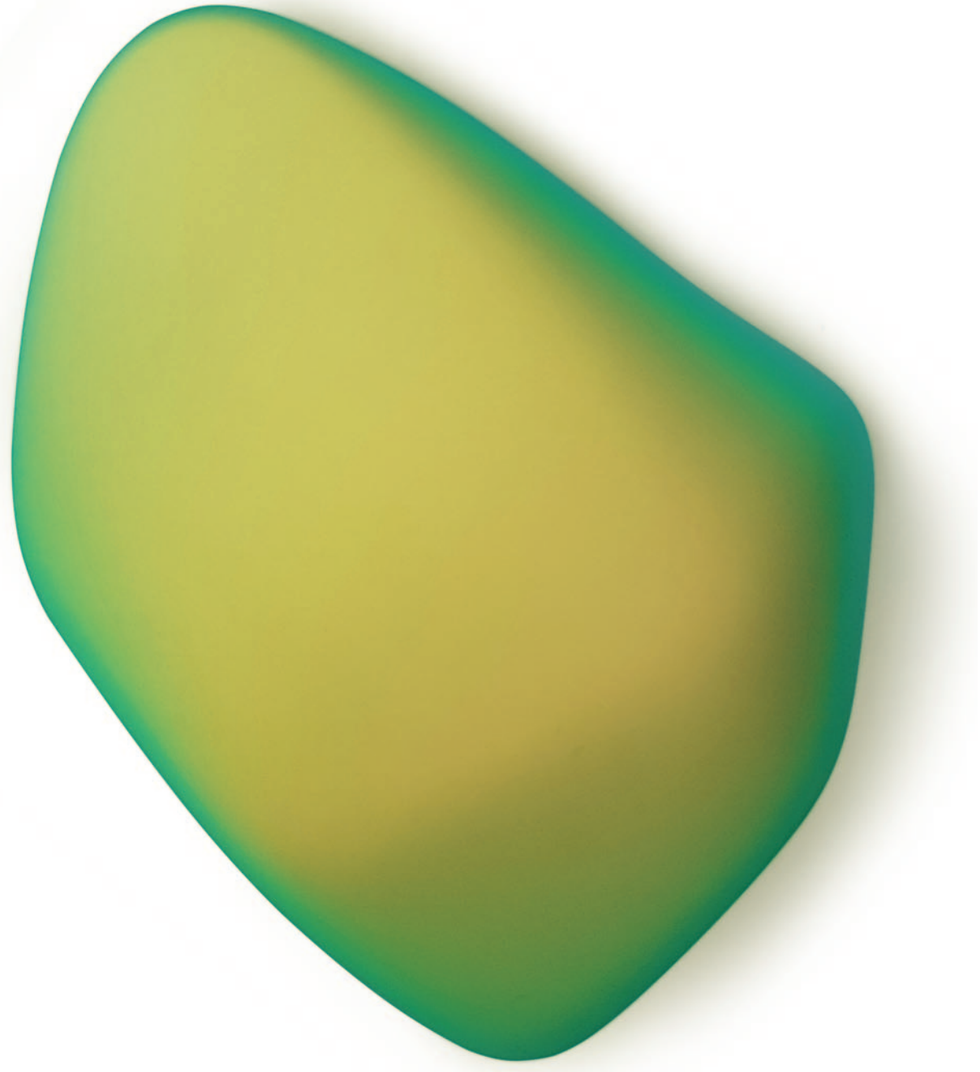
Ausstellungsansicht Galerie von Braunbehrens, 2018, Skulpturen, floating colour auf Kunststoff

BELTROVATA 2008, Wand- und Sockelskulptur, floating colour auf Kunststoff, 97 x 43,4 x 19 cm

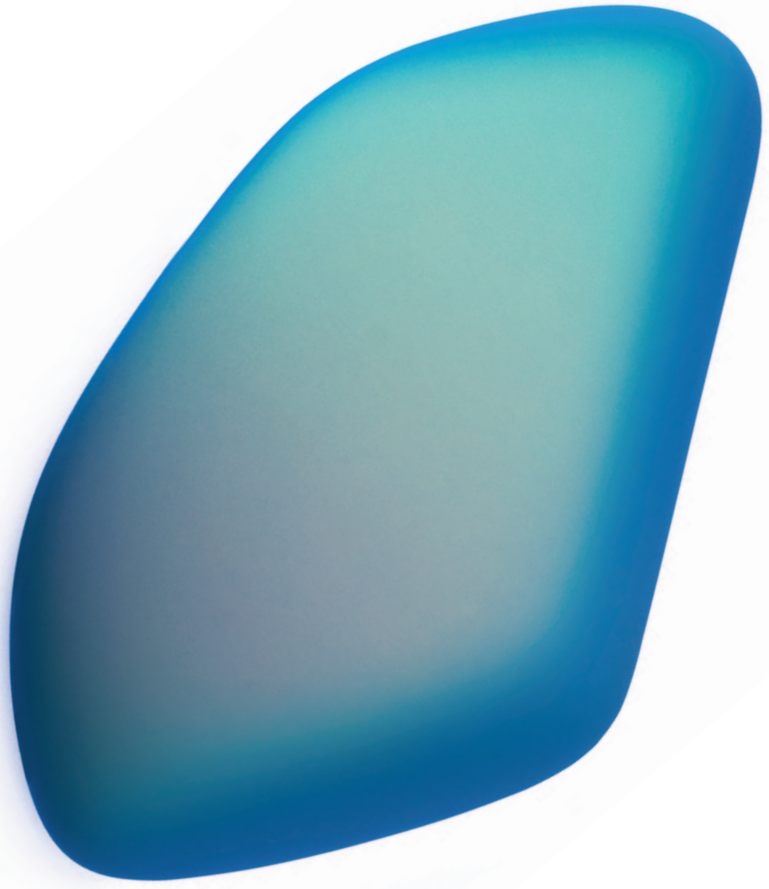
Ausstellungsansicht Galerie von Braunbehrens, 2018

CYBELL 2008, Öl auf Metall ∅ 67 cm

BOREAS 2008, Wand- und Sockelskulptur, floating colour auf Kunststoff, 43,6 x 22,6 x 19 cm



ANTEROS Wand- und Sockelskulptur, floating colour auf Kunststoff, 47,7 x 36,4 x 19 cm



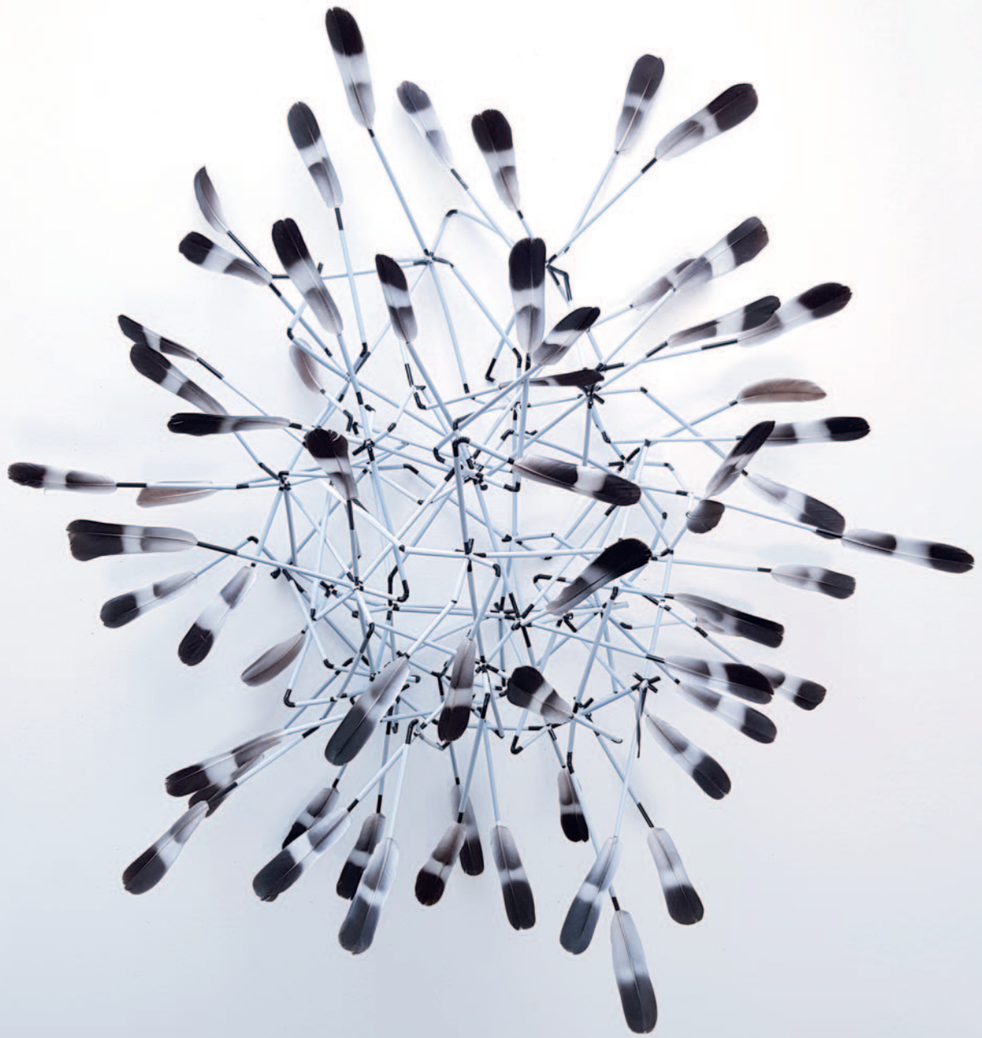
ALMERIA 2008, Wand- und Sockelskulptur, floating colour auf Kunststoff, 80,8 x 47 x 19 cm

ADAPA 2010, Öl und Pigmentdruck auf Leinwand, 160 x 120 cm

Ausstellungsansicht Galerie von Braunbehrens, 2018, Wandskulpturen Galaxies, Öl auf Metall

REDONA 2018, Collage, 23,2 x 17,8 cm

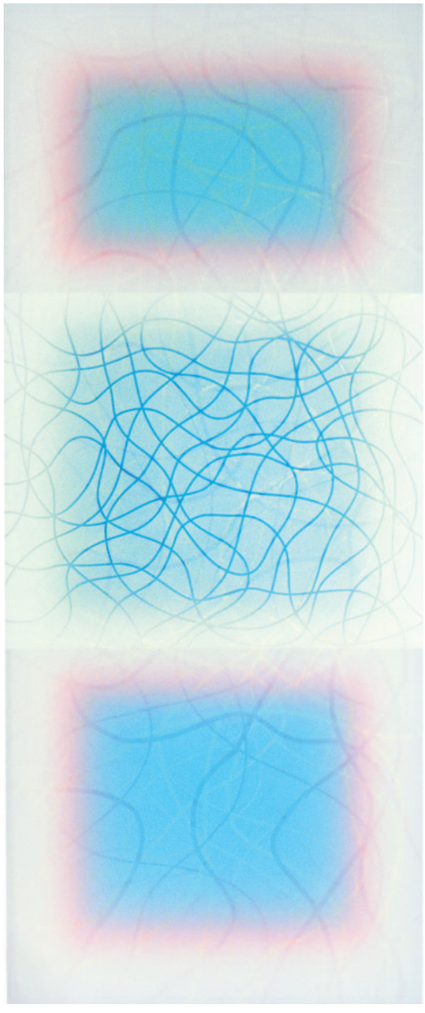
LILITU 2010, Öl und Pigmentdruck auf Leinwand, 160 x 120 cm



air sculpture **TETRAPODA** 2018, Wand- und Sockelskulptur, Kunststoff und Federn, 100 x 100 x 45 cm

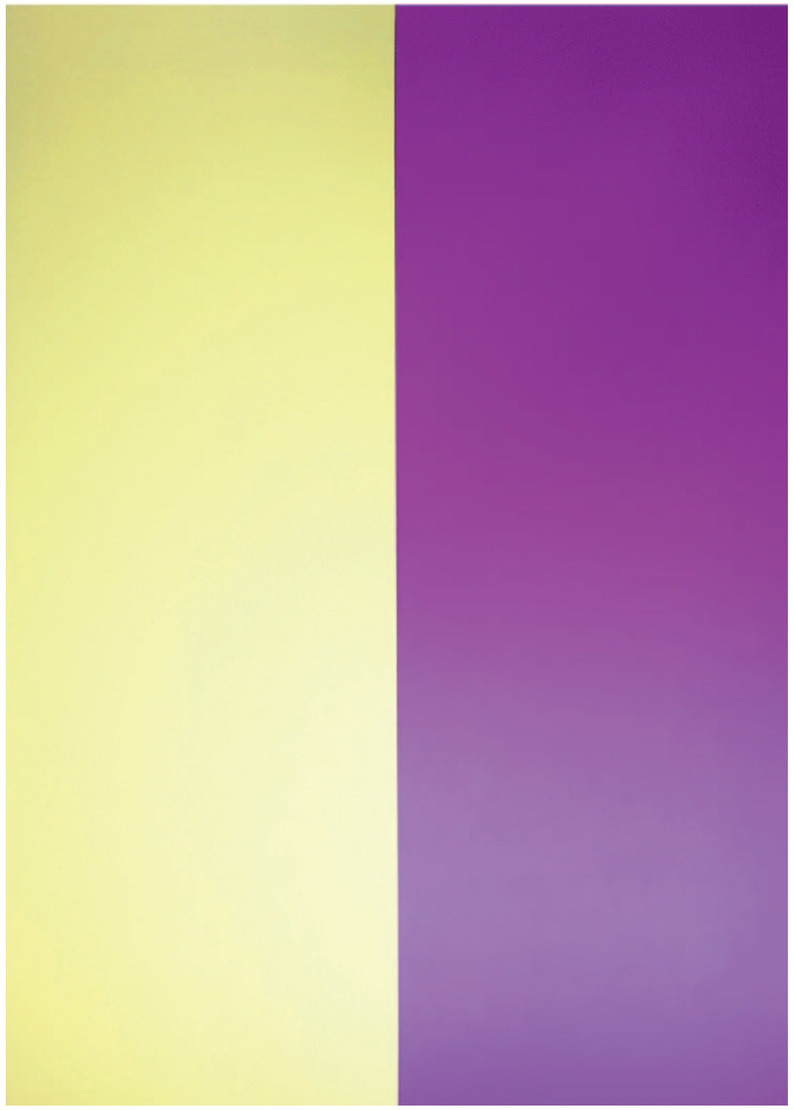
NABU 2009, Öl und Pigmentdruck auf Leinwand, 130 x 100 cm

TIAMAT 2010, Öl und Pigmentdruck auf Leinwand, 130 x 100 cm



GLYCE 2005, Lack und Acryl auf Acrylglas und Holz, 80 x 33 x 5 cm

air sculpture **MIKSITA** 2018, Kunststoff und Federn, Wand- und Sockelskulptur, 115 x 90 x 45 cm



LIGGY 1999, floating colour auf Alu-Dibond, Acrylglas-Seitenrahmung, 110 x 80 cm,
Farbwechsel bei verändertem Standpunkt

Christa Winter

Christa Winter lebt und arbeitet in Stuttgart. Sie ist 1952 in Duisburg geboren und hat Ihr Kunststudium von 1972-76 an der PH Münster bei Prof. Kuno Gonschior absolviert. Nach dem 2. Staatsexamen 1977 für das Lehramt Kunst und Visuelle Kommunikation begann sie eine künstlerische Zusammenarbeit in der Fotografie mit Conny J. Winter. Seit 1988 ist sie freischaffende Künstlerin.

Christa Winter mit den air sculptures LOPHURA und DYLLATA, 2018

Ihre Arbeiten sind in verschiedenen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten, beispielsweise:

Staatsgalerie Stuttgart – Kunstmuseum Stuttgart – DSV Deutscher Sparkassenverlag – Kunstsammlung Jenoptik Jena – L-Bank Stuttgart – EnBW Karlsruhe – Städtische Galerie Ostfildern – Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW – Landesbank BW – Deloitte Stuttgart – Geze Leonberg – Drees & Sommer Stuttgart – Regierungspräsidium Stuttgart – Daimler Art Collection Credit Suisse, Stuttgart, „Malerei“ / painting

Kunst am Bau / art and architecture projects

Jenoptik AG Jena – Drees & Sommer SE Stuttgart – Geze GmbH Leonberg – Deloitte GmbH Stuttgart

Ausstellungen (Auswahl) / selected exhibitions

2018 Galerie von Braunbehrens, Stuttgart, „SpAcE DyNaMiCs two, Skulptur und Malerei im Dialog“ / sculpture and painting in dialogue
Wurzel Mediengruppe, Esslingen, Eröffnungsausstellung / opening exhibition

2017/18 STIFTUNG FROEHLICH, Leinfelden-Echterdingen, „SpAcE DyNaMiCs“
3-stöckige Installation, Bilder und Skulpturen im Stiftungsgebäude der Sammlung
3-floor installation, paintings and sculptures in the foundation building of the collection

2017 Projektraum Huber, Stuttgart, “Art & Living”, Eröffnungsausstellung / opening exhibition

2014/15 Soraja Helac Fine Art Gallery, New York, Gruppenausstellung / group exhibition
„Illusive Reality”

2013 Landtag Baden-Württemberg, Haus der Abgeordneten, „4 Spaces“
Schloß Lautrach, Lautrach, Solo-Sommerausstellung / solo summer exhibition
Bankhaus Lampe, Stuttgart, „aquaplaning“
Galerie artroom 9, München „Seh-Sucht“

2012 Merck, Fink & Co., Stuttgart, „Stationen“ / stations
Komplette künstlerische Gestaltung des ‚neuen‘ tradierten Waldhotels Stuttgart mit Unikaten in allen Hotelzimmern und im Lobbybereich / complete artistic composition of the ‚new‘ traditional ‘Waldhotel Stuttgart’ with unique paintings in all hotel rooms and lobby

2011 Galerie Strzelski, Stuttgart, “abstraction reloaded”
Art Karlsruhe, Galerie Strzelski, Stuttgart

2010 Galerie Vero Linzmeier, Berlin, „Collage, Malerei, Skulptur” / collage, painting, sculpture
Baden-Württembergische Landesvertretung, Berlin, „Cluster Babylon“, Malerei, Skulptur, Bodeninstallation / painting, sculpture, floor installation

2009 Art Karlsruhe, Galerie Domberger, Filderstadt
Daimler Contemporary Berlin, “Classical Modern II”, Gruppenausstellung (Katalog/catalogue) group exhibition floor installation

2007 Art Berlin, Galerie Vero Linzmeier Berlin
Galerie Vero Wollmann, Stuttgart, „Neue Bilder“, Christa Winter und L.F. Holldorf, new paintings

2006 Galerie Steinle Contemporary, München, „colour dynamics“
Art Karlsruhe, Galerie Steinle, München
Sparkasse Fulda/Werra-Meissen, „Idylle heute”, Gruppenausstellung / group exhibition
Art Karlsruhe, Galerie Vero Wollmann, Stuttgart

2005 Galerie Vero Wollmann, Stuttgart „colour vibrations“

2004 Stefan Stux Gallery, New York, Armory Show

2003 Stefan Stux Gallery, New York, project space

2002 Galerie der Jenoptik AG, Jena, „tangente 21 – floating colour“, (Katalog /catalogue)

2001 IFB-Braschel AG, Stuttgart, „floating colour“ (Katalog / catalogue)
DSV Deutscher Sparkassenverlag, DSV Kunstkontor, Stuttgart,
“floating colour - „neues Farbsehen “/ floating colour – new colour visions

1998 Daimler Kunstsammlung, Residenzschloß Ludwigsburg „Elements of Nature”, (Katalog / catalogue)

1996 Daimler Kunstsammlung, Kultur Brauerei, Berlin, „Malerei und Material im Dialog“, (Katalog / catalogue) painting and material in dialogue

1995 Baden-Württembergische Bank, Pforzheim, „Malerei und Material im Dialog“, painting and material in dialogue

1994 Galerie Domberger, Filderstadt, Mediaforum Stuttgart, „Malerei und Material“ painting and material

1992 Kulturamt der Stadt Stuttgart, „Malerei“ / paintings

1990 Debütausstellung Straßenbahndepot Stuttgart Vogelsang, „Bilder und Objekte“ / paintings and objects

Eröffnung der Ausstellung Christa Winter, SpAcE DyNaMiCs, Galerie von Braunbehrens, Stuttgart 2018

Dieses Buch erscheint anlässlich der Ausstellung
CHRISTA WINTER | SpAcE DyNaMiCs
Galerie von Braunbehrens, Stuttgart, vom 20. Juli bis 14. September 2018

Verlag	© Galerie von Braunbehrens im Gatzanis Verlag
ISBN	978-3-932855-86-3 www.gatzanis.de Stuttgart 2018
Herausgeber	Frank Molliné, Galerie von Braunbehrens, Stuttgart
Text	Dr. Julia Duwe, Stuttgart
Übersetzung	Donna Blagg, Tübingen
Fotografie	© Studio Conny J. Winter, Stuttgart
Bildbearbeitung	Wurzel Medien GmbH, Esslingen
Layout	Michael Bolmer, Osnabrück
Druck und Bindung	Gmähle-Scheel Print-Medien GmbH, Waiblingen
Auflage	1000 Exemplare
Cover	air sculpture P R O X I M A B, 2018 (Ausschnitt), Kunststoff und Federn, 155 x 115 x 60 cm
Back Cover	C H A N D R A, 2008, Wand- und Sockelskulptur, floating colour auf Kunststoff, 97 x 43,4 x 19 cm

Alle Rechte der Galerie von Braunbehrens, der Künstlerin und der Autorin vorbehalten. Seite 2, 3 und 4: Für die Werke von Frank Stella und Bruce Nauman © VG Bild-Kunst, Bonn 2018

www.christa-winter.com / winter@winter-christa.de

G A L E R I E V O N B R A U N B E H R E N S
Rotebühlstraße 87, D-70178 Stuttgart,
Tel.+49.711.528514-50 | art@galerie-braunbehrens.de
w w w . g a l e r i e - b r a u n b e h r e n s . d e

Galerie von Braunbehrens
ISBN: 978-3-932855-86-3